

Vita, Bibliographie und Rezensionen

Harriet Grundmann, Jahrgang 1969, wurde in Berlin geboren und wuchs in Büsum an der Nordsee zwischen Deichen und Möwengeschrei auf.

Sie studierte Lehramt an Grund- und Hauptschulen sowie Kulturwissenschaften in Lüneburg und Barcelona, schloss ihr zweites Staatsexamen mit Auszeichnung ab und wandte sich dann ihrer Leidenschaft, dem Schreiben zu.

Einige Jahre arbeitete sie als Werbetexterin. Als Mitgründerin des Kreativ-Teams „Die Kernbotschafter“ entwickelte sie im Auftrag verschiedener Unternehmen und Kultureinrichtungen pädagogische Materialien für Kinder.

Als Buchautorin hat sie inzwischen über vierzig Titel für Kinder und Erwachsene in namhaften Verlagen veröffentlicht. Einige davon erscheinen auch auf Russisch, Koreanisch, Finnisch oder Niederländisch.

Harriet Grundmanns bislang erfolgreichstes Buch heißt „Ich suchst Du“ (HERDER Verlag). Die Geschichte für Erwachsene wurde über 60.000-mal verkauft.

Ihre liebsten Bilderbücher sind die häufig rezensierten Geschichten „Frau Machova wartet auf den Postmann“ und „Das fünfte Schaf“ (Peter Hammer Verlag).

Die Geschichte von Frau Machova schaffte es in die Auswahlliste für den Literaturpreis LUCHS von DIE ZEIT und Radio Bremen. Die Illustrationen von Selda Marlin Soganci wurden 2009 als Beitrag Deutschlands auf der Biennale in Bratislava präsentiert.

Das Buch „Das fünfte Schaf“ mit Illustrationen von Tobias Krejtschi wurde 2009 von der Internationalen Jugendbibliothek in München zu einem der 250 schönsten Bücher aus 40 Ländern gekürt.

Ihr Buch „Das Wende-Bilderbuch“ (Co-Autorin: Susanne Vogt, erschienen im Copenrath Verlag) schaffte es in den Newsletter der Deutschen Botschaft in Washington D.C. und aller ständigen Vertretungen Deutschlands in den USA.

Wenn sie nicht schreibt, malt Harriet Grundmann – Künstlerbücher, Bilder auf Holz und ihre EDITION GUTE GEISTER®. Ihre Werke werden u. a. in der Hamburger

Liste der Veröffentlichungen

>> frühere Veröffentlichungen **auch** unter dem Pseudonym (Mädchenname): **Harriet Grunewald** <<
Stand April 2012

Geschenkbuch (für Erwachsene):

„Ich liebe dich

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Katja Jäger
HERDER Verlag, 2012

„Hurra, Es ist da!“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Anke am Berg
HERDER Verlag, 2011

„Ein Stern für dich“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Katrina Lange
HERDER Verlag, 2009

„Herr König sucht das Glück“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Tobias Krejtschi
HERDER Verlag, 2009

„Ich liebt Du“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Anke am Berg
HERDER Verlag, 2008

„Ich sucht Du“

Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Anke am Berg
HERDER Verlag, 3. Auflage 2008

„Der kleine Glückskurier“

Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Anke am Berg
HERDER Verlag, 2006
(vergriffen)

Der kleine Kraftspender

Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Anke am Berg
HERDER Verlag, 2006
(vergriffen)

Vorlesegeschichten:

„Die schönsten Märchen der Brüder Grimm“

Herausgeberin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Renate Seelig
Ravensburger, 2012

„Komm mit ins Traumland“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Sybille Hein
Ravensburger, 2010

Sachbilderbuch:

„Das Wende-Bilderbuch“

Autorinnen: Susanne Vogt (Idee und Sachtexpte), Harriet Grundmann (Geschichten),
Illustrator: Lars Baus
Coppentrath Verlag, 2009

„Wer kommt mit auf die Ritterburg?“

Autorin: Harriet Grunewald, Illustrator: Don-Oliver Mathies
Premio, 2009

„Wer kommt mit zur Feuerwehr?“

Autorin: Harriet Grunewald, Illustrator: Don-Oliver Mathies
Premio, 2009

„Wer kommt mit zur Polizei?“

Autorin: Harriet Grunewald, Illustrator: Rolf Bunse
Premio, 2009

„Wer kommt auf den Ponyhof?“

Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Magdalene Hanke-Basfeld
Premio, 2009

„Wer kommt mit auf die Baustelle?“

Autorin: Harriet Grunewald, Illustrator: Rolf Bunse
Premio, 2009

„Nele & Bob“:

- * **Nele & Bob feiern Weihnachten**
- * **Nele & Bob auf dem Ponyhof**
- * **Nele kommt in den Kindergarten**
- * **Bob und der Wackelzahn**
- * **Bob ist krank**
- * **Nele hat Geburtstag**
- * **Nele & Bob machen das Seepferdchen**
- * **Nele & Bob auf dem Bauernhof**

Lino-Bilderbücher (Mini-Bilderbücher)

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Torsten Saleina
Coppentrath Verlag, 2009, 2010, 2012

“Ich will Astronaut werden!“

Lino-Bilderbuch (Mini-Bilderbuch)

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Jörg Hartmann
Coppentrath Verlag, 2009

Erzählendes Bilderbuch:

„Wir sind immer für dich da – Wenn Mama und Papa sich trennen“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Marc-Alexander Schulze
Coppentrath, 2010

„Wünsch dir was, Pepina!“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: ZORA
arsEdition, 2009

„Das fünfte Schaf“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Tobias Krejtschi
Peter Hammer Verlag, 2008

„Mein Sternenpony“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Ana-Maria Weller
arsEdition, 2008

>> *2009 erschienen als niederländische Lizenzausgabe*

„Wo bist du, Sternenpony?“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Ana-Maria Weller
arsEdition, 2008

>> *2009 erschienen als niederländische Lizenzausgabe*

„Luis, der kleine Delfin“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Regine Altegoer
arsEdition, 2008

„Rudi Hasenfuß und der Riesendrache“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Günther Jacobs
Coppentrath Verlag, 2007

„Frau Machova wartet auf den Postmann“

(Empfohlen von der Jury LUCHS 2005 von DIE ZEIT und Radio Bremen)

Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Selda Marlin Soganci
Peter Hammer Verlag, 2005

>> *2007 erschienen als koreanische Lizenzausgabe*

Mini-Bilderbuch:

„Nele & Bob“:

* **Nele kommt in den Kindergarten**

* **Bob und der Wackelzahn**

* **Bob ist krank**

* **Nele hat Geburtstag**

* **Nele und Bob machen das Seepferdchen**

* **Nele und Bob auf dem Bauernhof**

Lino-Bilderbücher

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Torsten Saleina
Coppentrath Verlag, 2009

„Ich will Astronaut werden!“

Lino-Bilderbuch

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Jörg Hartmann
Coppentrath Verlag, 2009

„Lina Ballerina“

Lino-Bilderbuch

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Susanne Smajic
Coppentrath Verlag, 2007

„Sofies erste Ballettstunde“

Lino-Bilderbuch

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Kirsten Schlag
Coppentrath Verlag, 2007

„Kleiner Bär und große Tatze“

Lino-Bilderbuch

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Günther Jakobs
Coppentrath Verlag, 2007

„Rudi Hasenfuß und der Riesendrache“

auch als Lino-Bilderbuch

Autorin: Harriet Grundmann, Illustrator: Günther Jacobs
Coppentrath Verlag, 2005 und 2007

„Maries Winterzauber“

Lino-Bilderbuch

Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Irene Mohr
Coppentrath Verlag, 2004

Pappbilderbuch:

„Der Winter-Wunder-Weihnachtszauber“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Kerstin M. Schuld

„10-mal Schmatz mein Schatz“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Martina Kohl
arsEdition, 2007
(vergriffen)

„Lukas, der Töpfchenkönig“

Autorin: Harriet Grundmann, Illustratorin: Martina Kohl
arsEdition, 2007

Hörbuch:

So lieb hab ich dich

Anthologie, mit zwei Texten von Harriet Grundmann
Herder Audio, 2009

Mein Sternenpony

Autorin: Harriet Grundmann
Jumbo Verlag, 2009

„Luis der kleine Delfin“ auf

„Herr Flo sucht das Glück“

Autorin: Ursel Scheffler, Jana Frey, Friedericke Wilhelmi, Harriet Grundmann,
Jumbo, 2008

„Sofies erste Ballettstunde“ und „Lina Ballerina“ auf „Rosarote Ballerinageschichten“

Autorin: Harriet Grundmann, u. a.
Coppentrath, 2008

„Rudi Hasenfuß und der Riesendrache“ auf „Drachenstarke Rittergeschichten“

Autorin: Harriet Grundmann, u. a.
Coppentrath, 2008

Lernspielhefte:

Bingo logo Rechtschreibspiele für die erste Klasse

Autorin: Harriet Grunewald, Illustrator: Günther Wongel
Ensslin im Arena Verlag, 2002

„Rechtschreibung 4. Klasse“

BandoloGrundschule
Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Antje Burger
Edition Bücherbär/Arena Verlag, 1999

„Konzentration 1. Klasse“

BandoloGrundschule
Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Antje Flad
Edition Bücherbär/Arena Verlag, 2000

„Konzentration 2. Klasse“

BandoloGrundschule
Autorin: Harriet Grunewald, Illustratorin: Corina Beurenmeister
Edition Bücherbär/Arena Verlag, 2000

Die oben genannten Titel sind auch in Sammelbänden erschienen:

Bunter Übungspaß für die erste Klasse, Deutsch

Ensslin im Arena Verlag, 2008

„Alles für die 1. Klasse“

Ensslin im Arena Verlag, 2002

„Alles für die 2. Klasse“

Ensslin im Arena Verlag, 2003

„Alles für die 4. Klasse“

Ensslin im Arena Verlag, 2005

Übersetzungen:

„Entdecke die Planeten“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2004

„Abenteuer Raumstation“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

„Von Rittern und Burgen“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

„Im alten Rom“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

„Auf dem Flughafen“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2004

„Lastkraftwagen“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2004

„Entdecke die Technik“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

„Das Wetter“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

„Das Leben der Säugetiere“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

„Meerestiere“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

„Dinosaurier“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2004

„Vom Ei zum Küken“

Sachwissen für Erstleser
Edition Bücherbär im Arena Verlag, 2003

Außerdem:

* Im Team mit der Designerin Maike Tiedemann als „Die Kernbotschafter“:

Entwicklung und Umsetzung der 32-seitigen Broschüre „12 Regeln für den Umgang mit Hunden“ für den Verband für das Deutsche Hundewesen e.V., 2006 erschienen.

(Empfohlen in den Amtsblättern vieler Kultusministerien)

>> www.vdh.de

* Umfassende Lehrerbegleitmaterialien inkl. Vorschlag für Unterrichtseinheit, Poster, Kopiervorlagen und Sachinformationen zum Übungsheft „12 Regeln für den Umgang mit Hunden“; 2008 erschienen.

>> www.vdh.de

* Im Team mit der Designerin Maike Tiedemann als „Die Kernbotschafter“:

Entwicklung der Museumsrallyes für Kinder und Jugendliche sowie des Maskottchens Pauli P., des Kataloges und aller aktuellen Printmaterialien für Deutschlands ältestes Wachsfigurenkabinett, das PANOPTIKUM auf Hamburg St. Pauli.

Rezensionen zu „Frau Machova wartet auf den Postmann“, Peter Hammer Verlag, 2005

„Ein Buch zum Hinschmelzen. Nicht nur für Kinder, auch für verliebte Erwachsene oder die, die es werden wollen. Jeden Morgen wartet Frau Machova auf den Postmann, sie hätte so gerne einen Brief. Dann wird ihr Wunsch erfüllt und sie wird sogar zum Tee eingeladen. Doch wer ist der Kavalier?“ (**SWR Fernsehen, 2005**)

„Ein Bilderbuch für alle errötenden Mädchen, die nie einen Brief bekommen.“
(**Evelyn Finger, DIE ZEIT, 2005**)

„In warmen Farben schildern Selda Marlin Soganci und Harriet Grunewald ihre Bilderbuchgeschichte "Frau Machova wartet auf den Postmann.“ (**Martina Thöne, Westdeutsche Zeitung, 2005**)

„Jeden Morgen um zehn gerät die Welt aus dem Lot. Denn da sitzt Frau Machova am Fenster und wartet, dass der Postmann klingelt. Aber jeden Morgen geht er vorbei, jeder bekommt Post, nur sie nicht. Dennoch, irgendwann steht er mit einem geradezu umwerfenden Brief vor der Tür. Doch dieser ist leider ohne Unterschrift, quasi anonym. Und wenn Frau Machova "Ja" zu der Einladung sagen möchte, muss sie sich gemeinsam mit dem Postboten auf die Socken machen und den Absender suchen gehen.“ (**3sat Kulturzeit, 2005**)

„... Eine märchenhafte Geschichte über das Glück und die Liebe. Die seltsam altmodisch wirkenden Bilder verzaubern Kinder wie Erwachsene.“ (**Kölner Stadtanzeiger, 2005**)

„Koffers Buchtipps: **Keiner denkt an mich!**

Frau Machova kann es nicht glauben: Jeden Morgen wartet sie auf den Briefträger. Und jeden Morgen kommt er mit leeren Händen. Niemand schreibt ihr! Keiner denkt an sie! Frau Machova wird immer trauriger. Bis eines Tages der Briefträger kommt und ihr feierlich einen Brief überreicht. Jemand möchte sie zum Tee einladen! Doch auf dem Brief fehlt der Absender. Und jetzt geht es darum, herauszufinden, wer ihr geschrieben hat!
Eine bunte Geschichte über das Alleinsein.“

(Der sprechende Koffer in „**Siebenstein**“, **ZDF, 2005**)

Rezensionen zu „Das fünfte Schaf“, Peter Hammer Verlag, 2008

Lob der Individualität - "Das fünfte Schaf"

Linus Einschlaf-Schafe sind ein durchaus individueller Haufen. Da gibt es die klassische, strickende Schafsmutti, aber auch das verwegene Piraten-Schaf, das rotzige Punker-Schaf oder das Elvis-Schaf mit der Schmachttolle.

Und dann ist da noch das irgendwie besonders auffällige Schaf mit der großen Schnauze, den langen, spitzen Zähnen und den schwarzen, zotteligen Bauchhaaren. Auch den Schafen fällt auf, dass "Das fünfte Schaf" aus der Rolle fällt. Doch erst Lina bemerkt beim Schäfchenzählen während des Einschlafens, dass dieses Schaf in Wirklichkeit ein Wolf ist. Erst ist die Panik groß, doch dann ist die Erklärung ganz einfach: Dieser Wolf möchte ganz einfach gerne ein Schaf sein.

Mit kräftigen, schwarzen Konturen und ganz in Braun, Rot und Weiß gehaltenen Farbtönen zeichnet Illustrator Tobias Krejtschi ("Die schlaue Mama Sambona") den Figuren ganz persönliche Merkmale auf den Leib. Mit großer Sympathie und immer größer werdendem Vergnügen folgt der Leser so der von Harriet Grundmann erdachten Geschichte von dem ewigen Wunsch nach dem Anderssein. **(dpa, 2008)**

„Eines Abends sah sich Lina die Schafe ganz genau an, die sie sonst beim Einschlafen nur zählte“ - wenn ein Buch so beginnt, wird man nervös.

Natürlich aus Neugierde - was mag bei dieser Schafsprüfung herauskommen? -, aber auch, weil man lange suchen muss, um einen derart gelungenen ersten Satz zu finden, einen Satz, der so geradewegs in das Buch hineinführt, ohne dabei gewollt oder geradewegs darauf hingebastelt zu erscheinen, der vor Anspannung federt wie ein gutes Sprungbrett. Und man daher hofft, dass die Autorin nach diesem Auftakt die Sache nicht vergeigt.

Davon ist Harriet Grundmann mit ihrem Kinderbuch „Das fünfte Schaf“ glücklicherweise weit entfernt. Ihre äußerst klarsichtige Lina geht den Dingen mit derselben Lakonie und Präzision auf den Grund, die der erste Satz verspricht: Statt über den Schafen einzuschlafen, reißt sie die Augen auf, mustert das erste, dicke Schaf, das zweite, das komplett geschoren ist, das dritte, kleine, das vierte, schwarzgefleckte, und schließlich das fünfte, das offensichtlich nicht hier hingehört - es handelt sich um einen Wolf.

Die Entdeckung, die die wirklichen Schafe zusammenschauern lässt (bis auf das eine, geschorene, das dem Wolf zuzwinkert und damit spätestens jetzt auch als Spender der Schafsverkleidung identifiziert wäre), lässt Lina kalt. Und das ist das eigentliche Wunder dieses Buches: Es zeigt ein Kind in einer eigentlich furchteinflößenden Situation, die Unsicherheit des Schlafengehens, die in diesem Alter bei vielen Kindern ständige Angst vor bösen Träumen, aber es zeigt ein Mädchen, das das Heft in die Hand nimmt und die Situation in ihrem Sinne entschärft - für sich, für die ängstlichen Schafe und nicht zuletzt für den Wolf, der doch so gern dabei sein möchte.

Mit diesem Wechselspiel aus Bedrohung und Beherrschung spielen Tobias Krejtschis Bilder mit großer Souveränität. Seine Gestalten sind durchweg mager, sie haben scharfe Konturen und gehetzte Züge, und wenn Lina den Wolf mit dem spitzen Zeigefinger zu sich heranwinkt, dann liegt in dieser Geste so viel Kraft und Würde angesichts des mit gefährlich scharfen Zähnen ausgestatteten Tiers, dass man mit dem Mädchen jedenfalls keinen Streit haben möchte. Auch nicht als Wolf.

Und, darf er bleiben? Lina findet eine großartige Lösung: „Gut, dass du zu denen gehörst, die knurren können, spitze Zähne haben und schnell laufen können“, sagt sie zu dem enttarnten Wolf. „Ich träume nämlich jede Nacht von einem Monster, und deshalb traue ich mich kaum noch einzuschlafen. Könntest du das Monster diese Nacht mit deinen spitzen Zähnen, dem Knurren und dem ganzen anderen bitte verjagen?“

Der Wolf geht ans Werk, jetzt wieder ganz Raubtier. Jedenfalls fast: „Aber die Kappe behalte ich auf“, sagt er. Wer wollte sie ihm nehmen?

(Tilman Spreckelsen, FAZ, 2009)

Rezensionen zu „Das Wende-Bilderbuch“, Coppenrath Verlag, 2009

Das Wende-Bilderbuch: Kindheit in zwei Staaten

Am liebsten haben sie zusammen die Wolkentiere beobachtet. Dann lagen Anni und Janosch im Gras und sahen im Himmel über Berlin Wolken in Gestalt von Katzen, Elefanten und Kaninchen vorüberziehen.

Harriet Grundmann und Susanne Vogt: «Das Wende-Bilderbuch» Doch eines Tages war Janosch weg - mit seinen Eltern vom Ost- in den Westteil der Stadt ist er gezogen. Anni versteht das nicht. «Das Wende-Bilderbuch» schildert auf einfühlsame Art, wie die beiden Kinder im geteilten Nachkriegsdeutschland getrennt voneinander aufwachsen und nach dem Fall der Berliner Mauer wieder zusammenfinden. Das Besondere: Das Wende-Buch muss vom Leser gewendet werden - nur so erfährt er, wie die Geschichte in Ost und West unterschiedlich gelebt wurde.

Die Autorinnen Harriet Grundmann und Susanne Vogt erzählen vom Alltag in DDR und Bundesrepublik, geben in kurzen Zusatz-Texten aber auch Hintergrundinformationen über die politische Situation in Deutschland zur Zeit der Teilung. So erfahren schon Leser ab sechs Jahren, dass die DDR-Grenzer damals sogar Kuscheltiere penibel abtasteten, damit kein West-Bürger heimlich Bücher, Geld oder anderes Verbotenes mit in den Osten bringt. Oder es wird die beeindruckende Rechnung aufgemacht, dass man mit dem in der Berliner Mauer verbauten Beton 150 Einfamilienhäuser hätte bauen können.

Illustrator Lars Baus hat zu den Texten Bilder geschaffen, die noch viel mehr Details aus der Kindheit in zwei Staaten verraten. Da beobachtet ein Mann mit dem Fernglas, was die Menschen in Annis Hinterhof in Ost-Berlin so treiben - vielleicht ein Stasi-Mann? Die perfiden, für Republikflüchtlinge fast immer tödlichen Grenzanlagen zeichnet er ganz genau nach. Der freie, bunte Westen ist auch mit viel Reklame zugeklebt. Und als die Mauer fällt, brauchen Anni und Janosch die erträumten Heißluftballons und unsichtbaren Flugzeuge nicht mehr, um sich endlich wiedersehen zu können. «Das Wende-Bilderbuch» ist keine dröge Geschichtsstunde, sondern ein Buch über die Liebe der Menschen zur Freiheit.

(Elke Vogel, dpa, 2009)

Zwei Leben - zwei Geschichten zur Zeit des geteilten Deutschlands

"Das Wendebilderbuch" erzählt die Geschichte der beiden Freunde Anni und Janosch. Sie leben in Ost-Berlin, kurz vor dem Bau der alles trennenden Mauer im Jahre 1961. Sie spielen zusammen, lachen miteinander, träumen von ihrer Zukunft und sind immer füreinander da. Eines Tages ändert sich alles, denn Janosch zieht mit seiner Familie in den Westen der Stadt. Dort können sie frei sein, nach ihren eigenen Vorstellungen leben und dürfen für ihre Meinung eintreten - im Gegensatz zu den Menschen auf der anderen Seite der Mauer, die bespitzelt und unterdrückt werden. Und so werden Anni und Janosch erwachsen und bauen sich eine Zukunft auf. Doch eines Tages, da sind sich beide sicher, werden sie sich wiedersehen. Und am 9. November 1989 ist es soweit: Die Grenze wird geöffnet und Deutschland ist endlich wieder vereint.

"Das Wendebilderbuch" ist eine gelungene Mischung aus Geschichte und Sachinformationen. Eingebettet in eine Rahmenhandlung erfahren Kinder ab sechs Jahren zeitgeschichtliche Ereignisse rund um das Leben in BRD und DDR. Mit Gefühl und in kindergerechter Sprache werden die Kleinen vorsichtig an ein schwieriges Thema aus der Vergangenheit herangeführt und dabei von den Autorinnen Harriet Grundmann und Susanne Vogt an die Hand genommen. Das Besondere an diesem Kinderbuch ist, dass es sich um ein Wendebilderbuch im doppelten Sinne handelt: Zum einen werden unabhängig voneinander die jeweiligen Geschichten von Anni und Janosch erzählt, zum anderen dreht sich alles um das Thema "Wende", die Anfang November 1989 mit dem Fall der Berliner Mauer tatsächlich eintrat. Und so begegnen sich die zwei Freunde in der Mitte des Buches, wo sich die beiden gegenüberliegenden Seiten treffen.

Herausragend sind die detailgenauen, farbenfroh und sehr liebevoll gestalteten Illustrationen von Lars Baus. Diese tragen die Rahmenhandlung zusätzlich. Durch angepasste Farbeffekte werden Stimmungen festgehalten, die die damalige Zeit hervorragend widerspiegeln. So deckt "Das Wendebilderbuch" drei Bereiche auf einmal ab: Die Illustrationen regen das Auge an, die rahmungebende Geschichte fördert die kindliche Phantasie und die zahlreichen Sachinformationen bereichern das Allgemeinwissen der Kinder. Da macht es Freude, sich das Buch zur Hand zu nehmen und darin zu blättern.

(Susann Fleischer, literaturmarkt.info, 2009)